

Soziale Arbeit im Faschismus



Liebe Leserin, lieber Leser,

FORUM sozial befasst sich diesmal mit keinem leichten Thema: Soziale Arbeit im Faschismus. Dies ist ein Thema, das heute in der Auseinandersetzung immer an den Rand gedrängt wird oder mit dem man sich nicht befassen mag. Liegt dies daran, dass es noch zu nah ist? Oder ist es bereits zu lange her?

Für meinen Vorstandskollegen Friedrich Maus ist es Anlass, nach 70 Jahren Untergang des nationalsozialistischen Systems in Deutschland genauer auf die Soziale Arbeit in dieser Zeit zu schauen und zu recherchieren. Seine Fragen an die Profession lauten: Welche (kollektive) Schuld hatte Soziale Arbeit im nationalsozialistischen Staat? Wie setzt sich die Profession heute damit auseinander? Hat die Profession daraus gelernt? Wie verhält sich die Profession zur Menschenwürde, zum Schutz und zur Hilfe für Schwache in der Gesellschaft? Ralph-Christian Amthor zeigt in seinem Report eindrücklich, wie SozialarbeiterInnen Widerstand leisteten. Manche von ihnen sind der Nachwelt sehr bekannt geworden – wie Irena Sendler oder Janusz Korczak, beide aus Polen. Viele aktive Widerständler blieben unbekannt und wurden, oft mit ihren Schützlingen – Kindern, Behinderte usw. –, deportiert und getötet.

Wenn wir das Thema „Soziale Arbeit im Faschismus“ genauer betrachten stellen wir sehr schnell fest, dass wir bis jetzt lediglich die Oberfläche wahrnehmen und die tiefere Bearbeitung noch viel Zeit und Behutsamkeit brauchen wird. Gleichzeitig bleibt eine Forderung, dass die Profession Soziale Arbeit sich auch eine Mitschuld an den Untaten des Nationalsozialismus eingestehen muss.

Umso wichtiger ist es heute, dass sich der DBSH um die Ausarbeitung einer Berufsethik bemüht, die un-

abhängig von Staat und Auftraggeber ist. Eine Berufsethik beschreibt wesentliche Grundsätze der Profession und tritt für eine Haltung ein. Die Vorbereitungsgruppe des Berufskongresses hat sich damit intensiv befasst und in diesem Rahmen die Gedenkstätte Wannsee besucht.

Der kommende 3. Berufskongress für Soziale Arbeit vom 20. bis 22. März 2014 in Berlin an der Alice Salomon Hochschule befasst sich genau mit diesem Thema: „Wir stehen für Ethik in der Sozialen Arbeit.“ Sie sind herzlich dazu eingeladen, sich mit uns mit diesem Thema auseinander zu setzen. (Mehr Infos unter: <http://www.berufskongress-soziale-arbeit.de>)

Im September wurde die Bundesgeschäftsstelle in Berlin offiziell mit einer kleinen Feier eröffnet. Nun können alle Belange von einem Standort bearbeitet werden. Wer gerne einmal vorbeischaun möchte, findet die Geschäftsstelle in der Michaelkirchstr. 17/18; 10179 Berlin (Telefon: 0 30/2 88 75 63 11).

Für unsere Mitglieder ist der Hinweis zur SEPA-Umstellung bezüglich des Kontoinzugs zum Mitgliedsbeitrag auf Seite 66 besonders zu beachten.

Alle Delegierten zur Bundesmitgliederversammlung können sich folgenden Termin bereits vormerken: Die BMV findet vom 22. bis 23. März 2014 in Berlin an der Alice Salomon Hochschule statt, weitere Informationen finden Sie auf Seite 66.

Nun wünsche ich den Leserinnen und Lesern eine Zeit des Nachdenkens beim Lesen,

Ihre

GABRIELE STARK-ANGERMEIER